

Newsletter Oktober 2018

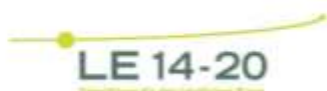


Jungmuschelernte 2018



Käfermühlbach: Start des
Sediment-Monitorings

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



**NATURSCHAU LAND
OBERÖSTERREICH**

Jungmuschelernte 2018

Die Jungmuschelernte in der Zuchtanlage in Kefermarkt begann Ende Mai. Es wurden Jungmuscheln dreier Stämme gewonnen, nämlich des Naarn-, Aist- und Gießenbach-Stammes. Zur Ernte wurden insgesamt 30 mit Jungmuscheln infizierte Bachforellen herangezogen. Nach rund einem Monat war der Erntevorgang abgeschlossen.

Trotz niedriger Wirtsfischzahl, konnten erfreulicherweise 5.536 Aist-Jungmuscheln, 2.145 Naarn-Jungmuscheln und 605 Gießenbach-Jungmuscheln geerntet werden.



Infektion 2018



Heuer wurde ein neuer Fischzüchter für den Ankauf von juvenilen Bachforellen ausgewählt. Die Fischzucht befindet sich in Freistadt und entspricht allen Kriterien einer geeigneten Wirtsfisch-Nachzucht. Ende Juli wurden 160 Jungfische für die Glochidien-Infektion geliefert. Die durchwegs fitten Jungfische wurden in der Muschelzuchtanlage auf zwei Hälterungsbecken aufgeteilt. Dort fand auch die Infektion mit den Waldaist- bzw. Naarn-Glochidien statt. Ende Oktober/Anfang November werden die Wirtsfische für die Überwinterung, in der Zuchtanlage beziehungsweise in den Teichanlagen der Wentzel'schen Guts- und Forstverwaltung, vorbereitet.

Überwinterung 2018/19

Für die Überwinterung 2018/19 werden, wie schon in den Jahren zuvor, drei unterschiedliche Hälterungssysteme in der fließenden Welle verwendet - nämlich Buddensiek-Platte, Muschelsilo und Holzkiste. Außerdem wird ein Hälterungssystem im Substrat angewandt. Zu den Überwinterungsgewässern zählen neben dem Gießenbach, die Schwarze Aist und der Käfermühlbach.

Im September 2018 wurden alle diesjährig geernteten und fitten Jungmuscheln in Muschelsilos bzw. Buddensiek-Platten überführt und in den Gießenbach eingebracht. Wir sprechen hier von insgesamt 355 Individuen, da die Überlebensrate nach der Ernte heuer lediglich zwischen 0 und 15% lag.

Dieses Jahr waren die Wirtsfische während der parasitären Phase der Muschel erhöhten Stressfaktoren wie beispielsweise hohe Wassertemperatur aufgrund des heißen Frühsommers und erhöhte Feinsedimentbelastung aufgrund von Erosionsabschwemmungen aus dem direkten Umland (siehe Artikel auf Seite 4) ausgesetzt.

Wir nehmen an, dass aufgrund der geschwächten Wirtsfische die Muscheln während ihrer parasitären Phase in ihrer Entwicklung gehemmt beziehungsweise geschwächt wurden, was folglich zu den hohen Mortalitätsraten während der Laborhälterung geführt haben könnte.

Aktueller Stand:

Seit Beginn des oberösterreichischen Artenschutzprojektes „Vision Flussperlmuschel“ im Jahr 2011 bis dato können insgesamt **4.984** lebende, nachgezüchtete Jungmuscheln unterschiedlicher Altersklassen verzeichnet werden. Diese Jungmuscheln stammen aus Gießenbach, Waldaist und Naarn.



Start des Sediment-Monitorings im Käfermühlbach

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, werden im Frühjahr 2019 im Käfermühlbach und in einem Zufluss jeweils eine Sedimentationsfläche zur Reduktion von Feinsediment und Sand im Gewässer errichtet.

Neben der Herstellung dieser Sedimentationsflächen wird ein umfassendes Monitoring zur Wirkungsbeurteilung etabliert. Dieses beinhaltet neben Abflussmessungen und wasserchemischen (Dauer-)Untersuchungen, auch Untersuchungen der Sediment- und Makrozoobenthos-Zusammensetzung.

Das Monitoring-Programm startete im September und wird sich voraussichtlich über zumindest ein Jahr erstrecken.



Kartierung Waldaist / Schwarze Aist

Um einen etwaigen Flussperlmuschel-Bestand in der Schwarzen Aist detektieren zu können, wurde diese in den Monaten Juli und August 2018 detailliert untersucht. Dabei wurde das Gewässer ausgehend von der Wehranlage in Pieberbach flussaufwärts bis nach Gugu durchwatet und mit dem Schauglas abgesucht. Leider konnten jedoch in diesem Gewässerabschnitt keine Flussperlmuscheln nachgewiesen werden.

Errichtung eines Absetzbeckens an der Flanitz

Zur Reduktion von, zu einem äußerst unglücklichen Zeitpunkt aufgetretenen Erosionen und Straßenanrissen sowie zur Unterbindung der Einschwemmung von Feinanteilen in die Flanitz, wurden im Juni 2018 die Sanierung der Forststraße und die Errichtung eines Absetzbeckens beschlossen und sofort umgesetzt. Somit ist mit keinen direkten Feinsediment-Einschwemmungen von der Forststraße in die Flanitz mehr zu rechnen.



Nächste Vorhaben:

27. - 29.11.2018: Besuch der Fachtagung „Monitoring and restoration of freshwater (mussel) habitats“ in Clervaux, Luxemburg

Auf unserer Homepage www.flussperlmuschel.at finden sie neben allgemeinen Informationen auch Aktuelles zum Thema Flussperlmuschelschutz in Oberösterreich.



Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz
Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel. (+43 732) 7720-11871
E-Mail: n.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



blattfisch e.U.
Technisches Büro für Gewässerökologie
Gabelsbergerstraße 7, 4600 Wels
Tel. (+43 742) 211592
E-Mail: office@blattfisch.at
www.blattfisch.at